

spa 163-1d

e i l t

um das schicksal zwentendorfs - zusammenfassung serie kernenergie 1
utl: kontroverse wird immer heftiger ++++ =

w i e n , 23.10. (apa) - die flut der erklarungen und
gegengerklarungen zur volksabstimmung ueber die kernenergie in
oesterreich im allgemeinen und das schicksal des kraftwerks
zwentendorf im besonderen schwillt von tag zu tag an, wobei
gleichzeitig der ton der auseinandersetzung immer schaefer
akzentuiert wird.

heute meldeten sich u.a. der bundeskanzler, der handelsminister,
die parteiobleute der volkspartei und der freiheitlichen, die
handelskammer, vp-gesundheitssprecher dr. guenther wiesinger,
sp-energiesprecher dr. kurt heindl, das komitee fuer zwentendorf mit
einem symposion "atomangst" und eine gegen die kernkraft
eingestellte aerztegruppe zu wort.

dr. bruno kreisky gab bekannt, dass im ministerrat die schaffung
einer reaktorsicherheitskommission beschlossen wurde. er erklarte
ferner, die bevorstehende volksabstimmung sei ausschliesslich als
votum ueber die energiepolitik der regierung zu sehen. es sei die
opposition, die daraus ein politisches thema gemacht habe. er koenne
nur wiederholen, dass zwentendorf auch bei einem positiven ausgang
der volksabstimmung erst in betrieb genommen werden wuerde, sobald
alle sicherheitsmassnahmen getroffen sind.

dr. josef staribacher sagte, sollte die volksabstimmung mit nein
ausgehen, wuerde er zwentendorf einmotten lassen, weil jede andere
loesung falsch waere. die kosten des atomstroms bezifferte
staribacher mit 40,5 und selbst im unguenstigsten fall nur mit 50
groschen pro kilowattstunde, wogegen die oevp eine rechnung
aufstellte, aus der sich kosten von 70 groschen ergeben. der
handelsminister beschaeftigte sich in seinem pressegesprach auch
mit der frage des cogema-vertrags und meinte, sollten die usa ihre
zustimmung verweigern, muesste man neu verhandeln. als beste loesung
erschiene ihm, dass die usa ueberhaupt die endlagerung uebernehmen.
(forts) ml/sit